

4. 31-507

5. November 1931.

Lieber Onkel Schorsch,

heute langte Ihr Schreiben vom 28.10. an. In der Frage der weiteren Finanzierung der Anibe-Veröffentlichung habe ich vor einigen Tagen mit Gauthier Rücksprache genommen. Die Sache schiebt<sup>w</sup> noch immer im Finanzministerium und bei dem augenblicklichen, chronischen Taflis wird es wohl einer starken Anstrengung bedürfen um das Gesuch durchzudrücken. Ich glaube es wäre das Beste wenn Sie in einem längeren Schriftstück ausführten:

- 1) Was schon alles für die Veröffentlichung geschehen ist; wie Registrierung, Zeichenarbeiten, Photographien, Beschreibungen usw.
- 2) Was noch zu geschehen hat.
- 3) Warum es nur in der von Ihnen vorgeschlagenen Form und durch die von Ihnen vorgeschlagenen Kräfte geschehen kann.

Wenn Sie mir dieses Schriftstück senden, werde ich damit zu Lacau gehen und wir werden dann unser möglichstes tun, bei dem Finanzministerium Feuer zu machen. Was die Kurse anlangt so werde ich in der nächsten Zeit antippen, nur kann ich noch nicht sagen, wann das möglich sein wird da ich morgen nach Merimde gehe.

Dass der Lehrstuhl in Leipzig nicht verwaist bleibt und Sie weiter lesen werden, ist wirklich sehr schön 'Hadrat<sup>1</sup>ak lissa Schedid!.

Mit herzlichsten Grüßen, auch an Ihre  
Frau Gemahlin

Ih<sup>r</sup> g<sup>o</sup>h<sup>n</sup>e

J. Junker